

## Wenig Interesse an Schulpräsidium

**Eschlikon** Mit den Gesamterneuerungswahlen der Volksschulgemeinde müssen am 12. Februar 2017 mehrere vakante Stellen besetzt werden. Frei werden unter anderem das Schulpräsidium sowie ein Sitz in der Schulbehörde. Die Stimmbürger wählen ausserdem zwei Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und zwei Urnenoffizianten.

Kurt Egger, Vorsitzender der Interpartei, vermeldet auf Anfrage unserer Zeitung, dass bisher noch keine Kandidaturen eingegangen seien. «Wir sind mit verschiedenen Personen im Gespräch und versuchen, diese von einer Kandidatur zu überzeugen.» Auch für den offenen Posten der Schulbehörde habe noch niemand Interesse bekundet. «Wir setzen zunächst alles daran, geeignete Kandidaten für das Schulpräsidium zu finden», sagt Egger. Dieses umfasst ein Arbeitspensum von rund 40 Prozent, dasjenige des Mitgliedes der Schulbehörde gut 10 Prozent.

Bis zum 17. Dezember läuft die Frist für die Wahlliste. «Es ist erst Oktober», gibt sich Egger zuversichtlich. «In den zwei Monaten meldet sich bestimmt noch jemand.» Interessierte sollten mit der Interpartei oder der Schulbehörde Kontakt aufnehmen. (red./sro)

## Agenda

### Heute

#### Aadorf

Gemeinde- und Schulbibliothek, 15.00–18.00

#### Eschlikon

Bibliothek, 15.00–17.00, Ifangstr. 24

#### Münchwilen

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00–18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

#### Rickenbach b. Wil

Wanderung Salomonstempel, Treffpunkt Coop-Parkplatz, Jahrgängerinnenverein 1951–1955 Wil und Umgebung, 11.45

#### Wil

Wanderung, zu den Höllgrotten (evtl. Mittwoch, mit Anmeldung bis Montag), Männer-Jahrgängerverein 1936–1940 Wil und Umgebung, 7.00, Bahnhof Wil, Avec-Shop

Stadtbibliothek, 9.00–19.00, Markt-gasse 88

Finding Dory, 13.00/13.15/15.45/18.00, Cinewil

Conni & Co., 13.00, Cinewil

Nachmittagswanderung, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung, nach Programm, 13.15, Parkplatz Lindenhof

BIZ, Berufs- und Laufbahnberatung Wil, obere Bahnhofstrasse 20, Kurzgespräche ohne Voranmeldung 16.00–18.00, 13.30–18.30,

Unsere Zeit ist jetzt, 15.00, Cinewil

Inferno, 15.15/17.45/20.15, Cinewil

The Secret Life of Pets, 15.30, Cinewil

Miss Peregrine's Home for Peculiar Children, 15.30, Cinewil

Snowden, 17.30/20.30, Cinewil

War Dogs, 18.00, Cinewil

Alpyzt, 20.00, Cinewil

Bad Moms, 20.45, Cinewil

#### Wilen b. Wil

Mütter- und Väterberatung, 10.00–11.30, Kirchen- und Gemeindezentrum

### Morgen

#### Eschlikon

Bibliothek, 18.00–20.00, Ifangstr. 24

#### Littenheid

Bibliothek, 13.30–17.00, Clenia Littenheid, Café

#### Münchwilen

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00–18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

# Strom wird billiger

**Eschlikon** Künftig dürfen diverse Haushaltsgeräte über Mittag wieder benutzt werden, ausserdem können sich Strombezüger über tiefere Rechnungen der Technischen Werke freuen.

### Simon Roth

simon.roth@thurgauerzeitung.ch

Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspüler dürfen in der Gemeinde Eschlikon seit September über Mittag wieder benutzt werden. Die sogenannte «Mittagssperre» hat die Inbetriebnahme der Maschinen bisher verhindert. Damit die Geräte von 11 bis 12.15 Uhr wieder mit Strom versorgt werden, muss die Sperrung jedoch durch einen Elektriker aufgehoben werden.

Weshalb die Sperre gerade über Mittag verhängt worden war, erklärt Max Zumbühl, Leiter der Technischen Werke Eschlikon: «Die Netzbelastung ist wegen der Kochherde tendenziell über Mittag am höchsten.» Dies beeinflusse auch den Einkaufspreis, der anhand der Netznut-

zung berechnet wird. «Je höher die Spitzenbelastung des Netzes zu einem gewissen Zeitpunkt ist, desto höher fallen auch die Leistungskosten aus», so Zumbühl.

### Waschmaschinen rattern wieder über Mittag

Um die Spitzenbelastung möglichst tief zu halten, mussten in der Vergangenheit die besagten Haushaltsgeräte über Mittag ausgeschaltet bleiben. Diese hätten zu viel Leistung verzehrt.

«Mittlerweile hat der Leistungsbezug aber stark abgenommen», erklärt Zumbühl den Schritt, die Sperrung aufzuheben. Eine weitere Entwicklung, welche zu einem geringeren Energiebezug geführt habe, sieht Gemeindepräsident Hans Mäder in der Zunahme von privaten Photovoltaik-Anlagen. Einen po-

sitiven Nebeneffekt bringe die Massnahme Familien, bei denen beide Elternteile auswärts arbei-

ten. Diese könnten nun über Mittag die Gelegenheit nutzen und die Waschmaschine benutzen, meint Zumbühl.

Um die Sperrung aufzuheben, müssen Kunden einen Elektriker mit der Anpassung der Verdrahtung zu ihren eigenen Lasten beauftragen. Die Anpassungskosten betragen dabei zwischen 100 und 200 Franken pro Kunde. Weiterhin bestehen bleibt jedoch die Sperrung von «Stromfressern» wie Solarien, Saunaheizungen, Wärmepumpen und Elektroheizungen.

### Gesamtkosten trotz erhöhten Abgaben gesenkt

Neben der Aufhebung der «Mittagssperre» vermelden die Technischen Werke weiter, dass die Eschliker Strombezüger unter dem Strich künftig weniger in der

Grundversorgung bezahlen würden. Die Gesamtkosten seien für alle Stromabnehmer je nach Bezugsmenge und Kundengruppe «um 4,5 bis 7,8 Prozent» reduziert worden.

Dies obwohl der Bund die Abgaben für die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) auf nächstes Jahr um 0.2 Rappen pro Kilowattstunde auf 1.5 Rappen erhöht hat. Diese Gelder werden im Auftrag des Bundes einkassiert und speisen einen Fonds, der die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien fördert. Dieser soll den Produzenten die Differenz zwischen Produktions- und Marktpreis zusichern.

Die neuen Tarife sind auf der Webseite der Gemeinde unter der Rubrik Technische Werke einsehbar: [www.eschlikon.ch](http://www.eschlikon.ch)

«Wer auswärts arbeitet, kann künftig seine Waschmaschine über Mittag benutzen.»

### Max Zumbühl

Leiter Technische Werke



Die Komturei Tobel dient als Kulisse für die «Dracula»-Inszenierung der Zürcher Theaterwerkstatt «Fahr.Werk.ö!».

Bild: PD

## Transsilvanien im Hinterthurgau

**Tobel** Seit gestern probt die Theaterwerkstatt «Fahr.Werk.ö!» in der Komturei mit Jugendlichen. Freitag und Samstag führen sie das Stück «Ein Biss Dracula» auf.

«In dieser Aufführung geht es nicht darum, gemeinsam eine Gruselgeschichte zu inszenieren», schreibt Theaterfrau Conni Stüssi in ihrer Einladung, «sondern sich von der phantastischen Stimmung der Komturei im Herbst inspirieren zu lassen und in mystische Gefilde einzutau-chen.»

«Fahr.Werk.ö!» ist eine rollenden Theaterwerkstatt aus dem zürcherischen Affoltern am Albis. Die rund 20köpfige Crew zieht mit drei Traktoren und sechs Wagen durchs Land und inszeniert ihre Stücke mit Kindern und Jugendlichen vor besonderen Kulissen.

Seit gestern sind die Theatermacher in Tobel am Werk – nicht zum ersten Mal. Bereits im Sommer vergangenen Jahres spielte «Fahr.Werk.ö!» vor der einmali-

gen Kulisse der Komturei das Stück «Ich heisse Courtney, oder, der 177. Fall der CIA Angels».

### Das Stück entsteht während der Proben

Nun also «Ein Biss Dracula». Das Stück sei inspiriert vom Grafen Dracula. Dieser verlasse sein Schloss in Transsilvanien, um sich in Europa eine neue Vampir-Existenz aufzubauen, beschreibt die Theatergruppe die Geschichte.

Vampire seien ja nicht grundsätzlich böse. Ihre Crux sei allerdings, dass sie nur mit menschlichem Blut existieren könnten. «In unserer Geschichte wird Graf Dracula in einem zeitgemässen Club auftauchen, in dem sich die angesagte Szene bewegt: rational, berechnend, ohne grosse

Visionen: Märchen und Unerklärliches gibt es in ihrer Wahrnehmung nicht. Doch mit dem Auftauchen von Dracula wird alles anders. Wie?»

Das Stück folgt dabei nicht stur einem vorher festgelegten Skript. Vielmehr wächst die Handlung im Laufe der Proben anhand der Umgebung, wird also während dieser Woche an die Komturei Tobel adaptiert. Rollen und Figuren werden zudem von von den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern laufend mitentworfen und ausgebaut.

### Das Publikum wandert mit

Gemäss dem Konzept der Theatermacher wird das Publikum auch bei den beiden kommenden Aufführungen mit den Schauspielern durch die ganze Kulisse

der Komturei mitwandern, von Szene zu Szene.

«Die Theaterräume sind trocken – aber zum Teil ungeheizt. Warme Kleidung empfiehlt sich», schreibt Conni Stüssi denn auch weiter – und: «Theater ist nicht nur Text; Theater kann auch Bewegung, Komik, Musik, Tanz beinhalten. Das Stück ist nicht vorgegeben – die Rollen und Figuren werden zusammen mit den Kindern und Jugendlichen entwickelt.»

### Olaf Kühne

olaf.kuehne@thurgauerzeitung.ch

«Ein Biss Dracula» – Vorstellungen: Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr, und Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr. Eintritt frei – Hutsammlung. Vor und nach den Aufführungen: Suppe, Grill und Glühwein

## Post schliesst für einen Tag

**Münchwilen** Am Donnerstag eröffnet die Migros ihren neuen Supermarkt im Bezirkshauptort. In die eigens erstellte Überbauung auf dem Ochsenareal wird auch die Post einziehen. Ihre Filiale an der Frauenfelderstrasse 2 ist heute zum letzten Mal geöffnet. Wegen des Umzuges wird die Post morgen Mittwoch nicht zur Verfügung stehen. Mit gezügelt werden auch der Briefeinwurf und der Postomat.

In ihrer entsprechenden Medienmitteilung schreibt die Post, dass ihre neue Münchwiler Filiale einladender sein werde, nicht zuletzt wegen den offenen Schaltern ohne trennende Glasscheibe. Leicht verändert sind auch die künftigen Öffnungszeiten. Anstatt um 7.30 Uhr morgens öffnet die Post Münchwilen ab Donnerstag erst um 8 Uhr, am Nachmittag dafür bereits um 13.30 anstatt um 14 Uhr. Mittags und abends schliesst die Filiale unverändert um 12 und um 18 Uhr. Samstags ist sie, ebenfalls unverändert, von 8 bis 11 Uhr geöffnet.

### Wohnungen ab Januar bezugsbereit

Die Migros Münchwilen umfasst einen Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von rund 1000 Quadratmetern sowie einen Take-away mit 50 Sitzplätzen. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Tiefgarage mit 97 Parkplätzen. Die 17 Mietwohnungen in den Obergeschossen der Überbauung stehen ab kommendem Januar zur Verfügung.

Die Migros Ostschweiz hat in Münchwilen rund 23 Millionen Franken investiert und beschäftigt hier insgesamt 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf dem Dach der Wohnhäuser wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert, ein sogenanntes Erdregister wird im Sommer die Abwärme der Kälteanlagen von Supermarkt und Take-away ins Erdreich leiten und dort für den Winter speichern.

Zur Eröffnung werben Migros und Post mit verschiedenen Aktionen. So erhalten Kunden zehn Prozent Rabatt im Supermarkt und Take-away wie auch auf viele Artikel aus dem Post-Shop-Sortiment. (red./kuo)